

Der auf Seite 457 des Juliheftes wiedergegebene Holzschnitt stammt von Franz Gaudeck, nicht, wie durch einen Druckfehler angegeben, von Saudeck.

Die Entenjagd auf Jungenten war in diesem Jahre gut. Die meisten Schofe waren Mitte Juni flugbar. Die Hühnerjagd verspricht gut zu werden, desgleichen die Hasenjagd. Auch die Fasanen haben sich merklich vermehrt, es sind viel frühreife, starke Gesperre da. Die Böcke haben gut auf. Die Blattzeit war recht lebhaft, ist nun aber, nachdem sie Mitte Juli begann, zu Ende. Die Hirsche fegten am 22. Juli und haben gut geschoben. P. R.

(Deutsche Jägerzeitung.)



Von Rennpferden und Frauen.

Pferde scheitern häufig an einer zu großen Distanz; Frauen an einer zu kleinen.

Bei Pferden zahlt man Reugeld, wenn man sie nicht laufen läßt; bei Frauen, wenn man sie laufen läßt.

Den Besitz eines Pferdes muß man bekanntgeben; den einer Frau verschweigen.

Man freut sich, wenn fremde Frauen und eigene Pferde übers Ziel schießen.

Ein schlechtes Pferd ist noch schwerer loszuwerden als eine schlechte Frau.

Ein Kopfsieg gibt bei Pferden bange Sekunden; bei Frauen ruhige Minuten.

Ein Pferd braucht passenden Boden; manche Frau einen unpassenden.